

# Blasenentzündung

## Es liegt an der Länge der Harnröhre

Zwar können sich auch Männer eine Blasenentzündung einfangen. Doch eigentlich ist und bleibt es ein typisches Frauen-Leiden. Schuld daran ist die weibliche Anatomie.

■ In der Kürze liegt das Risiko einer Blasenentzündung: Weil die Harnröhre der Frau nur etwa drei bis fünf Zentimeter lang ist, gelangen Bakterien schneller in die Blase. Beim Mann dagegen ist die Harnröhre ungefähr 25 Zentimeter lang. Dr. Reinhold Schaefer, Sprecher des Ärztenetzwerks Uro-GmbH Nordrhein, fügt hinzu: „Zudem wirkt bei Männern die Prostata, also die Vorsteherdrüse unterhalb der Harnblase, als natürliche Barriere für Bakterien.“

■ Auslöser einer Blasenentzündung sind bei beiden Geschlechtern

Bakterien wie Escherichia coli oder Staphylokokken. Sie kommen jedoch auf unterschiedlichen Wegen in die Blase. „Bei Frauen stammen die Bakterien meist aus dem eigenen Darm. Wird nach dem Stuhlgang fälschlicherweise von hinten nach vorne gesäubert, können sie vom After in die Harnröhre und Blase gelangen. Auch beim Geschlechtsverkehr sind solche Schmierinfektionen möglich“, erklärt der Bonner Urologe. „Beim Mann hingegen drückt meist eine vergrößerte Prostata auf die Harnwege und behindert somit den Urinabfluss.“

Restharn in der Blase bietet ideale Wachstumsbedingungen für Bakterien.

■ Typische Anzeichen bei beiden Geschlechtern: Brennen beim Wasserlassen, häufiger Harndrang, Schmerzen im Unterleib.

■ „Jede dritte Frau erkrankt mehr als einmal im Jahr an einer Blasenentzündung, Männer sehr viel seltener. Ab dem 60. Lebensjahr können diese Infekte jedoch bei beiden Geschlechtern gleich häufig auftreten.“ Denn mit zunehmendem Alter steigt beim Mann die Gefahr einer Prostata-Vergrößerung. Manche Frauen haben in den Wechseljahren vermehrt Harnwegsinfekte: Der Östrogen-Mangel macht die Harnröhrenschleimhaut empfindlicher und begünstigt Entzündungen.

■ Bei der Therapie gibt es keine Unter-

schiede. Meist wird ein Antibiotikum verordnet, als Einmal- oder Kurzzeittherapie. Schaefer: „Den Unterleib warm halten und viel trinken – das fördert den Heilungsprozess.“

■ Kann man vorbeugen? „Ja, ebenfalls durch reichlich Flüssigkeit. Wer seine Blase gut spült, verringert das Risiko, dass sich dort Bakterien festsetzen“, rät Schaefer. „Frauen, die zu Blasenentzündungen neigen, sollten innerhalb von 15 Minuten nach dem Geschlechtsverkehr zur Toilette gehen. So werden mögliche Keime sofort ausgeschieden.“